

Wädenswil «unplugged» – Fotoausstellung von Anna Strausak in der Giessenmühle

Ein Fotoapparat mit 7 Zimmern

Wie verabschiedet sich eine unbotmässige Künstlerin nach 18 Jahren von ihrem verwunschenen Atelier? Anna Strausak breitet die stille Beute ihrer Lochkamera aus.

Barbara Bischof

15 Fenster hat die geostete Giessenmühle auf jeder Etage. Sie sind durch Sprossen unterteilt und bilden unzählige quadratische Sucher: einen erratischen, bewohnbaren und über 500-jährigen Fotoapparat. Durch einen der Sucher sieht der Besucher vis-à-vis das geheizte 100-Quadratmeter-Loft in der ehemaligen Tuchfabrik Pfenninger, in das Anna Strausak demnächst ziehen wird. Die denkmalgeschützte, verlotterte Giessenmühle ist von einem Zürcher Architektenpaar gekauft worden und soll standesgemäss restauriert werden.

Noch wärmt der Öfen im Denzimmer der Künstlerin die Spätherbstgäste, und am langen Holztisch lässt sich behaglich plaudern über die vielen Jahre neben dem kleinen Giessbachfall. «Ich habe seinerzeit einfach drauflosexperimentiert», erzählt Anna Strausak. «Ungestört und ohne mich zu fragen, obs



Bruchsicheres Zügeln ist angesagt, auch für Anna Strausak. (zvg)

schön sei: Das Haus hat derart dicke Mauern, dass man von seiner Innenwelt förmlich geschluckt wird.» Im Gegensatz zur sprachlichen Arbeit – mit Kon-

zepten und als Einnahmequelle – ist ihr bildnerisches Gestalten «sehr intuitiv: Erst die Resultate begutachte ich kritisch.»

Langsamkeit: Schule fürs Auge

Kühl ists im sogenannten Labor nebenan, nicht nur, weil das Gemach ungeheizt ist. Weisse Wände, weisser Boden; auf ihrer Wanderung ums Haus macht stundenweise die Sonne Station. «Reduced to the max» entstanden hier als Letztes Anna Strausaks «Lichtwiesen», weiss bemalte und mit Strukturen versehene Leinwände, die dem Spiel des Lichts ausgeliefert werden. Kein Wunder, denn während sich die Schritte in diesem Haus ob all der Schwellen und Winkel verlangsamen (es gibt sogar Räume mit Gefälle), schärft sich gleichzeitig der Blick.

Stets hat Anna Strausak ihre Lochkamera bereitgehalten. Nicht schussbereit, denn die Lochkamera malt: Der Tross der Tour de Suisse, der auf der Seestrasse vorbeisauste, hinterliess sinnfällig eine flüchtige graue Wolke auf dem Asphalt, Pinsel im Wasserglas gebärden sich beinahe sakral, und durch die während der Jahrhunderte «geschmolzenen», unebenen Fensterscheiben gerät die Hochspannungsleitung

der nahen Bahn auf Zickzack-Kurs. Das Hochwasser hat einen Fisch in den wilden Garten gespült, und der Winter gefror das Wasser im Zuber zu einem schimmernden Kunstwerk: All dies (und vieles mehr) ist nun ungeschnitten und ungerahmt – eben «unplugged» – an die Wände geheftet. «Die Lochkamera», sagt Anna Strausak, «schien mir stets das adäquateste Gerät, um aus dem historischen Gemäuer wie im Blindflug in die hektische Welt der Gegenwart zu gucken.»

Zu einem stillvollen Abschied gehören auch Geschichten fürs geneigte Ohr: An der Vernissage wird der Wädenswiler Historiker und Professor Peter Ziegler das wechselvolle Leben der Giessenmühle Revue passieren lassen. Und den Bogen zur Postmoderne schlägt die Künstlerin mit einem «Museumsiosk», in dem zu erschwinglichen Preisen Inkjet-Prints auf Leinwand, überraschende Weihnachtspostkarten und «Kunstwerke mit kleinen Fehlern» erstanden werden können.

«unplugged», Seestrasse 27, Wädenswil. Vernissage: Samstag, 27. Oktober, um 15 Uhr. Peter Ziegler erzählt Geschichte und Geschichten zur Giessenmühle. Ausstellung vom 27. Oktober bis 4. November. Offen jeweils Freitag, Samstag, Sonntag von 14 bis 17 Uhr.



Das Mühle-Tuntschi, Maskottchen des über 550-jährigen Hauses

Richterswil 50 Jahre Bekleidungsfachgeschäft Hans Wyler

Qualität und «Gschpüüri» für die Kundschaft

Vom 25. Oktober bis 3. November feiert das renommierte Bekleidungsfachgeschäft Hans Wyler in Richterswil sein 50-jähriges Bestehen.

Um während 50 Jahren im Detailhandel mit Erfolg zu überleben, sind besondere Eigenschaften nötig: Beweglichkeit, Einsatz und Durchhaltevermögen sind genauso erforderlich wie das berühmte «Gschpüüri», welches sich im Laufe der Jahre sowohl in Sachen Kundschaft wie auch bei den angebotenen Produkten kontinuierlich weiterentwickelt.

Hans Wyler hat diese Eigenschaften während nunmehr 200 Jahreszeiten bewiesen. Als der noch junge Schneider am 14. September 1957 an der Chüngengass 7 seine Herren- und Damen-Massschneiderei eröffnete und damit den Schritt in die Selbstständigkeit wagte, war für ihn klar, dass in seinem Hause nur beste Qualität produziert und nur beste Ware verkauft würde. Um allen Wünschen und Budgets gerecht zu werden, führte der junge

Berufsmann schon bald die Masskonfektion ein.

Nach nur fünf Jahren konnte das Geschäft bereits vergrössert und an die Kirchstrasse verlegt werden. Im neuen Domizil war es möglich, neben dem Massatelier auch ein Ladenlokal zu führen, das vor allem Freizeitbekleidung für Herren anbot. Zehn Jahre später erfolgte der Umzug an die «Ladenstrasse» Richterswils, wo im Haus Poststrasse 13 das neue, stark erweiterte Ladengeschäft eröffnet werden konnte. Fünf Jahre später – im Jahr 1979 – wurde das jetzige Domizil an der Poststrasse 11 bezogen.

Bekante Markenartikel

Die Lokalität an der Poststrasse ermöglichte Hans Wyler einen konsequenten Ausbau seiner Sortimente und eine Erweiterung des Auswahlangebots, wobei dieses die bekanntesten Markenartikel der einschlägigen Branche umfasst. Im Hauptladenlokal besteht bei den Anzügen und Hosen für Junge und Junggebliebene (speziell grosse Grössen) sowie bei den Pullis, Hemden und bei der Unterwäsche eine grosse Auswahl.



Die Kundschaft des Bekleidungsfachgeschäfts Hans Wyler erwartet eine grosse Auswahl an Qualitäts-Markenartikeln. (zvg)

Noch immer hält sich Hans Wyler gerne in den hinteren Räumlichkeiten auf: dort, wo das einst gelernte Handwerk noch immer gefragt ist und in fachmännisch-manueller Feinarbeit Anwendung findet.

Als besonderen Service offeriert das Bekleidungshaus Hans Wyler den Repa-

ratur-/Änderungsservice im eigenen Schneideratelier. (fü)

Bekleidungshaus Hans Wyler, Richterswil, Poststrasse 11, Richterswil, Telefon 044 784 60 20. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 und 14 bis 18.15 Uhr, Samstag 8 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen. Kundenparkplätze direkt neben dem Geschäft.

Veranstaltungen

Impulsveranstaltung zum Thema Liebe und Streit

Wädenswil. Am kommenden Freitag und Samstag organisiert die Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil eine öffentliche und kostenfreie Impulsveranstaltung der Reihe «Stark durch Erziehung» für Eltern mit kleinen Kindern. Im Austausch mit anderen Eltern setzen sich die Teilnehmenden des Kurses mit der Frage auseinander, was Liebe und Streit in der Familie bewirken können. Es referiert Andrea Forleo-Stämpfli, Kindergärtnerin und Eltern- und Erwachsenenbildnerin. (e)

Freitag, 26. Oktober, 19.30 bis 22 Uhr, oder Samstag, 27. Oktober, 9.30 bis 12 Uhr (gleicher Kurs, mit Kinderangeboten). Reformiertes Kirchgemeindehaus, Gessnerweg 5, Wädenswil. Anmeldung erwünscht unter Telefon 044 780 16 61 oder per E-Mail: heinz.kernwein@kirche-waedenswil.ch.

Vortrag «Klimaproblematik»

Wädenswil. Das Thema «Klimaproblematik – Probleme und Chancen» wird an der heutigen Veranstaltung der Aktiven Senioren breiten Raum einnehmen. Werner Eugster von der ETH Zürich wird aufzeigen, wie der Mensch das Klima beeinflusst und welche Erwartungen dadurch für die Schweiz im Jahre 2050 entstehen. Die weltweit durchgeführten Untersuchungen zu diesem Problem werden eine differenziertere Sichtweise ermöglichen. Dazu gehört auch ein Blick in die Vergangenheit, wobei die Auswirkungen früherer Massnahmen, zum Beispiel die Trockenlegung des Grossen Mooses im Kanton Bern, auf das lokale und regionale Klima dargestellt werden. (e)

Vortrag von Werner Eugster, ETH Zürich: «Klimaproblematik – Probleme und Chancen» bei den Aktiven Senioren Wädenswil: Mittwoch, 24. Oktober, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 4. Unkostenbeitrag: 8 Franken.

Eine halbe Stunde mit Felix Mendelssohn Bartholdy

Wädenswil. Am Freitag, 26. Oktober, spielt Ursula Hauser in der reformierten Kirche. Anlässlich einer kleinen Tournee will Ursula Hauser den Versuch unternehmen, mit relativ kurzen Konzerten («eine gute halbe Stunde») die reichen Facetten dieser Musik zum Erlebnis werden zu lassen. Die Faszination, welche die Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy ausstrahlt, und die Begeisterung für die herrliche Orgel im Dom von Schwerin/Mecklenburg haben Ursula Hauser dazu bewogen, praktisch das gesamte Orgelwerk dieses Komponisten an eben dieser Orgel auf CD einzuspielen. (Erschienen beim Label Querstand, Verlag Klaus Jürgen Kamprad, Altenburg / D.) (e)

Fyraabig-Musig am Freitag, 26. Oktober, ab 19 Uhr in der reformierten Kirche Wädenswil. Eintritt frei, Kollekte. Neuerscheinung der Doppel-CD «Felix Mendelssohn: Orgelwerke», eingespielt von Ursula Hauser im Dom zu Schwerin.

Ein Weihnachts-Werk für alle Stimmlagen

Richterswil. Der katholische Kirchenchor möchte dieses Jahr wieder mit einem Streichensemble eine feierliche Christmette gestalten. Auf dem Programm steht die Hirtenmesse von Ignaz Reimann und ein Satz aus der Kantate von Michael Haydn: «Lauf, ihr Hirten allzugleich.» Natürlich werden auch Weihnachtslieder nicht zu kurz kommen. Sänger und Sängerinnen in allen Stimmlagen sind eingeladen, mit dem katholischen Kirchenchor dieses Werk aufzuführen. Am Donnerstag, 25. Oktober, starten die Vorbereitungen im Pfarreiheim bei der katholischen Kirche in Richterswil. (e)

Wer Lust hat, zwei Monate lang mit dem Kirchenchor intensiv zu proben und eine Aufführung in der Christmette am 24. Dezember um 23 Uhr mitzerleben, kann sich bei Hildegard Wohlwend, Telefon 044 784 70 32, E-Mail hil_wohlwend@bluewin.ch, melden. Die Proben finden jeden Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr statt. Am Samstag, 3. November, wird Pfarrer, Kantor und Organist Mario Pinggera die Sängerinnen und Sänger von 9 bis zirka 16 Uhr stimmlich in Schwung bringen. Dieser Singtag findet ebenfalls im Pfarreiheim statt.